



Hamburger Yacht-Club e.V.

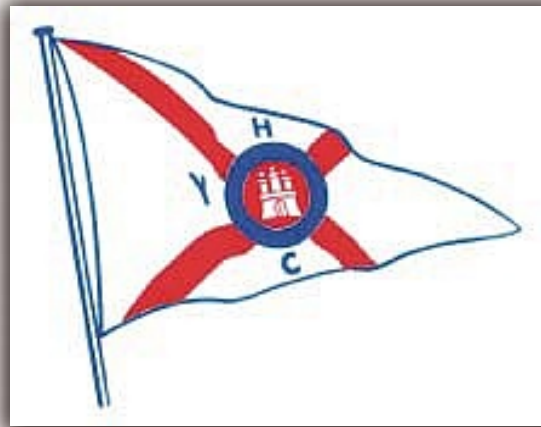
im ADAC



FESTSCHRIFT ZUM 50. JUBILÄUM



Flagge des HMYC



Flagge des HYC seit 1974

Inhalt

Vorwort	3
Grußworte	5 -11
Die Clubanlage	12
Der Club, Gründung und Sitz, Cluborganisation etc.	13
Chronik	14 -21
Die Gründer- und Aufbaujahre der 60er-Jahre	14
Die innovativen 70er-Jahre	15
Die besonderen 80er-Jahre und die politischen Ereignisse	16
Die 90er-Jahre	17
Das Millennium und das erste Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts	18
Der Umwelt zu Liebe	
Der HYC ist im Internet	
HYC baut behindertengerechten Anleger	19
Wir trauern um Günther Schuboth	
Jugendarbeit steht wieder stärker im Fokus	20
Vorstandsmitglieder seit der Gründung	22
Wir gedenken	23
Impressum	24



Vorwort

Liebe Clubmitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde
des Hamburger Yacht-Clubs,

mit dieser Festschrift erhalten Sie einen Bericht über 50 Jahre Vereinsgeschichte des Hamburger Yacht-Club e.V. im ADAC (HYC). Wenn Sie so wollen könnte man auch sagen, der HYC legt Rechenschaft über fünfzig Jahre ehrenamtliche Arbeit ab.

Bereits zum 40-jährigen Clubjubiläum hat der HYC in der Festschrift eingehend über seine Historie berichtet. Daher ist die nachstehende Chronik eine schwerpunktmäßige Zusammenfassung aus dieser und bildet die letzten 10 Jahre etwas ausführlicher ab.

Rückblickend lässt sich heute feststellen, dass alle, die in unserem HYC Verantwortung getragen haben - von den Gründungsvätern bis hin zur jetzigen Generation - Idealisten waren und sich in ihren Überlegungen und in ihrem ehrenamtlichen Handeln ausschließlich zum Wohl und Nutzen des HYC leiten ließen.

Aus einer Gruppe von sieben Motorbootfahrern entwickelte sich in diesem Zeitraum ein etablierter Yachtclub mit 330 Mitgliedern (2011) beiderlei Geschlechts, dessen Dreh- und Angelpunkt das Clubgelände in der Freien und Hansestadt Hamburg – an der Dove Elbe im Ortsteil Tatenberg ist. Von hier gingen und gehen die meisten Aktivitäten unserer Vereinsmitglieder aus und auch die Mitglieder, die es vorziehen, im Sommer ihren Liegeplatz in Ostseehäfen zu haben, bleiben dem Club verbunden und kehren überwiegend spätestens im Herbst zurück.

Der Blick in die Zukunft ist naturgemäß schwieriger. Die vielfältigen Veränderungen in der Vergangenheit – die Wandlung des zunächst noch beschaulichen „Wasserparks Dove Elbe“, mit seinen vielen angesiedelten Wassersportclubs, die Bebauung des Gesamthafens (Yachthäfen Tatenberg) gegenüber dem Clubgelände mit einem postmodernen Hausboot, der Verschlickung vor dem Sperrwerk Tatenberg, die Kommerzialisierung des Ruderrennsports in der Tatenberger Bucht, mit der so genannten Rentnerbucht, verbunden damit, dass nationale und internationale Meisterschaften uns Motorbootfahrern und Seglern den gemeinsamen Raum nachhaltig einschränken – bei gleichzeitiger ständiger Beschleunigung dieses Wandels, lassen erahnen, dass die Zukunft uns mit vielfältigen weiteren Veränderungen und Herausforderungen konfrontieren wird, die bewältigt werden müssen, wenn wir den HYC in die Zukunft führen wollen.

Diesen Veränderungen müssen wir folgen und eine sinnvolle Richtung geben. Pioniergeist, Kreativität und Gemeinsinn waren schon immer die vorherrschenden Attitüden unserer Vereinsmitglieder bis heute und das sollte und muss so bleiben.

Dreh- und Angelpunkt aller Bestrebungen zur Förderung des Motorboot- und Segelsports und damit auch zur Erhaltung unseres HYC, ist eine aktive Jugendarbeit.

An dieser Stelle haben wir die Möglichkeit, den Kindern und Jugendlichen nicht nur das in diesem Alter erforderliche Rüstzeug für die Ausübung des Wassersports und die Chance zu sportlichem Wettstreit, sondern auch die Gelegenheit zu geben, in unserem Mehrgenerationen-Club, das Zusammenleben und –wirken mit allen Altersgruppen zu praktizieren. Dazu wollen wir ihnen die Grenzen des menschlichen Miteinanders und die Erfordernis zur Erhaltung der Natur vermitteln. Gleichzeitig wollen wir uns für Kinder und Jugendliche aus dem Umland öffnen, indem wir sie an unserer Jugendarbeit partizipieren lassen.

Heute gilt es darauf zu achten, dass - unter Wahrung der Traditionen - gewachsene Strukturen behutsam und vorausschauend den veränderten Verhältnissen angepasst werden.

Das richtige Gleichgewicht zu finden, zwischen der Pflege seemännischer Traditionen und der Annahme moderner Wege des Sports und der Freizeitgestaltung, unter Berücksichtigung der konkurrierenden Freizeitaktivitäten, wird darüber entscheiden, ob wir zukünftig die uns gestellten Aufgaben erfolgreich bewältigen.

Heute haben unsere Mitglieder allen Grund, mit Stolz auf 50 Jahre Vereinsgeschichte zurückzublicken. Alles das, was Adolf Baderle für die Gründungsväter am Gründungstag niedergeschrieben hat, ist heute praktiziertes Clubleben. Diese lange Tradition ist der allerbeste Grund, auch der Zukunft mit Zuversicht entgegen zu sehen.



Hans-Heiner Schölermann
Vorstandsvorsitzender



Grußwort für die Festschrift anlässlich des 50. Jubiläums des Hamburger Yacht-Club e.V. im ADAC im Jahr 2011

Liebe Mitglieder und Freunde des Hamburger Yacht-Club e.V. im ADAC,

in diesem Jahr jährt sich die Gründung des Hamburger Yacht-Club e.V. im ADAC zum 50. Mal.

Dazu gratuliere ich Ihnen im Namen des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg sehr herzlich.

Sportvereine mit Tradition sind mit ihren vielfältigen Aktivitäten ein wichtiger Stützpfiler der Sportstadt Hamburg.

Mit seinen über 330 Mitgliedern, von denen jeder Zehnte dem Nachwuchsbereich angehört, ist der Hamburger Yachtclub in seinem Jubiläumsjahr die Nummer 1 unter den Motoryachtclubs in Hamburg.

Über das sportliche Programm hinaus zeichnet sich Ihr Verein durch ein vorbildliches Engagement für den Schutz der Umwelt aus.

Mit diesem Einsatz entlastet der Club die staatliche Ebene, wofür ich allen Ehrenamtlichen danke.

Sie dürfen stolz darauf sein, in diesem Jahr bereits zum 14. Mal mit der Blauen Flagge der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung ausgezeichnet zu werden.

Bei Ihnen wird darüber hinaus die Gemeinschaft intensiv gelebt.

Dieses ist gleichfalls eine wichtige Komponente für den Zusammenhalt einer Gesellschaft.

Aus kleinsten Anfängen im Jahr 1961 heraus entwickelte sich die Infrastruktur des Hamburger Yacht-Club im Laufe eines halben Jahrhunderts in mustergültiger Weise.

Der Club konnte sich bei der Realisierung von Projekten auf den tatkräftigen Einsatz vieler fleißiger Hände aus den eigenen Reihen verlassen.

Das Ergebnis der Anstrengungen kann sich mehr als sehen lassen.

Ich wünsche den Mitgliedern des Hamburger Yachtclub e.V. im ADAC für die Zukunft ein weiterhin gedeihliches Vereinsleben.

Mögen Sie sich Ihre Tatkraft, Ihren Gemeinschaftssinn und Ihr Engagement bewahren.

Ihr 

Michael Neumann



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Bergedorf
Bezirksamtsleiter

Hamburg-Bergedorf, im August 2011

Grußwort

Liebe Mitglieder des Hamburger Yacht-Clubs, liebe Segel-Freunde,

seit 1968 residiert der Hamburger Yacht-Club im ADAC am Tatenberger Deich. Er bietet den Menschen der Region verschiedenste Möglichkeiten, Wassersport zu betreiben. Egal ob es Fahrten-sport, Rennsport oder Segeln ist: Der Hamburger Yacht-Club schafft durch sein Engagement nicht nur einen hohen Freizeitwert. Die Mitglieder des Vereins haben sich auch zusammengefunden, um sich im sportlichen Wettkampf mit sich selbst und mit der Natur zu messen und gemeinsam das Wasser sportlich zu erleben. Dies schafft nicht nur Erholung und Spaß, sondern auch Geselligkeit, Zusammenhalt und ein Gemeinschaftsgefühl, welches nicht auf virtuellen, sozialen Netzen fußt, sondern noch auf echten Begegnungen der Menschen miteinander und mit der Natur.

Dass der Verein nun sein 50. Jubiläum feiern kann, ist Ausdruck der Beständigkeit und Ergebnis dieses langjährigen Zusammenhalts seiner Mitglieder. Zu diesem Jubiläum und der damit verbundenen, erfolgreichen Vereinsarbeit in fünf Jahrzehnten gratuliere ich dem Verein ganz herzlich und möchte mich ausdrücklich bei den vielen ehrenamtlich Engagierten bedanken, die über diese lange Zeit, an der Vereinsarbeit mitgewirkt haben.

Ich wünsche dem Verein nicht nur alles Gute und entsprechendes Wetter für die Feierlichkeiten und den damit verbundenen Tag der offenen Tür am 20. August, sondern auch, dass der Verein auch in Zukunft die Menschen der Region so erfolgreich für den Wassersport begeistert.

Ihr

Arne Dornquast
- Bezirksamtsleiter -



Grußwort des Deutschen Motoryachtverbandes e.V. zum 50-jährigen Jubiläum des Hamburger Yacht-Club e.V.

Am 20.08.2011 feiert der Hamburger Yacht-Club e.V. sein 50-jähriges Bestehen.

Ziele des Vereines seit der Gründung am 14. Juni 1961 sind wassersportliche Betätigung durch Ziel-, Stern- und Geschicklichkeitsfahrten, Erfahrungsaustausch und Beratung bei der Anschaffung von Motorbooten für Neulinge, Interessenvertretung bei Behörden, Vorträge zur Fortbildung über Bootsbau, Wartung, Pflege und nicht zuletzt „Seemannschaft“, die auch bei Motorbootfahrten obenan stehen soll.

Am 03.07.1962 wurde der Hamburger Yacht-Club e.V. vom Präsidium des ADAC Gau Hansa als Ortsclub ernannt.

In der 50-jährigen Geschichte des Clubs haben viele Helfer ehrenamtliche Arbeit geleistet. Allen danke ich an dieser Stelle für ihren unermüdlichen Einsatz.

Besonders freue ich mich, dass die Aktivitäten des Hamburger Yacht-Club e.V. im Umweltschutz durch die Verleihung der „Blauen Flagge“ für umweltgerechte Häfen seit Jahren honoriert wird. Eine Umweltauszeichnung für besondere Bemühungen zur Erhaltung der Umwelt. Wassersportler symbolisieren mit der „Blauen Flagge“ gegenüber der Öffentlichkeit, dass sie die Sorge um die Umwelt ernst nehmen, zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen beitragen und sich bemühen, Umweltbelastungen zu vermeiden.

Mit der Verleihung des „Qualitätssiegel – maritim – des DMYV“ seit dem Jahre 2003 wurde dem Verein bestätigt, dass er den Belangen und Bedürfnissen der Sportbootfahrer entspricht.

Zum Jubiläum wünsche ich – auch im Namen des Präsidiums des Deutschen Motoryachtverbandes e.V. – dem Verein und seinen Gästen alles Gute, verbunden mit dem Dank für die langjährige Zusammenarbeit und für die weiteren Jahre viel Glück und Erfolg.

Deutscher Motoryachtverband e.V.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Röcker'.

Winfried Röcker
Präsident



DEUTSCHER SEGLER-VERBAND

50 Jahre Hamburger Yacht-Club e.V. im ADAC Grußwort von DSV-Präsident Rolf Bähr

Zum 50-jährigen Bestehen des Hamburger Yacht-Clubs gratuliert der Deutsche Segler-Verband allen Mitgliedern und Freunden sehr herzlich!

In ruhiger Lage an der schönen Dove Elbe und dennoch unweit des geschäftigen Hamburger Hafens, ist mit dem Hamburger Yacht-Club ein kleiner, aber aktiver Wassersportverein beheimatet, der seit nunmehr fünfzig Jahren den Segel- und Motoryachtsport im Norden prägt.

Als Veranstalter zahlreicher Regatten und Heimat erfolgreicher Sportler auf Alster und Ostsee hat sich der Verein früh einen Namen erworben. Auch im Fahrten sport, der im Laufe der Jahre das Wettsegeln abgelöst hat, ist der Verein kein unbeschriebenes Blatt, sieht man doch den Stander nicht nur auf der Elbe, sondern bis weit nach Skandinavien, im Mittelmeer und sogar auf dem Pazifik.

Wer dem Hamburger Yacht-Club beiträgt, erlebt jedoch nicht nur sportliche Aktivitäten, sondern auch ein breites gesellschaftliches Angebot, das von den Mitgliedern mit großer Leidenschaft und Freude organisiert wird. Die Bandbreite reicht von Ausflügen und Wanderungen über festliche Bälle bis hin zum maritimen Flohmarkt und findet großen Anklang.

Ein großer Teil der Mitglieder engagiert sich auch für den Erhalt des Clubgeländes, für den Umweltschutz und – das ist besonders bemerkenswert – für den Ausbau des barrierefreien Zugangs aller Mitglieder und Gäste zu Stegen und Clubgelände.

Hinter einem derartigen Einsatz steht weit mehr als die reine Begeisterung für den Verein und die Liebe zum Wassersport: Die gelebte Überzeugung von ehrenamtlichem Engagement!

Der Dank des Deutschen Segler-Verbandes gilt daher Ihnen allen, die Ihren Club mit Ihrem Vertrauen und Ihrer tatkräftigen Hilfe tragen und ihn zu einem starken, vorbildlichen Segelverein in Deutschland machen. Der Hamburger Yacht-Club im ADAC kann zuversichtlich in die nächsten fünfzig Jahre blicken!

Ihr
A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Rolf Bähr'.

Rolf Bähr
DSV-Präsident



Grußwort Herr Meyer – 50 Jahre Hamburger Yacht-Club e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Hamburger Yacht-Club im ADAC e.V.,

vor 50 Jahren, genauer gesagt am 14. Juni 1961, fanden sieben Hamburger zusammen, die dem Motorbootsport eine eigene Heimat geben wollten. Gründungsmitglied Addi Baderle nannte es einmal Mut, einen ersten Hamburger Yacht- und Motorboot-Club (HYMC) zu gründen. Die Zuversicht, dass dies gelingen könnte, nahmen sich die Renn- und Motorbootfahrer aus der Tatsache, dass zu Beginn des Wirtschaftswunders schon wieder viele Motorboote beim ADAC Hansa angemeldet waren.

Ein richtiger Schritt, wie sich aus heutiger Sicht leicht resümieren lässt. Doch auch der Vorstand des ADAC Hansa war von der Idee überzeugt. Seit Juli 1962 ist der HYMC anerkannter Ortsclub im ADAC. Schon hier sei gesagt – 1974 musste sich der Club um ein „M“ erleichtern, wofür der HYC die Gemeinnützigkeit anerkannt bekam.

Blickt man auf 50 Jahre Clubgeschichte zurück, dann sind es die Menschen, die besondere Ideen hatten und Veranstaltungen, die im Bewusstsein des Clubs blieben. So die erste Ostsee-Regatta 1964, die so professionell durchgeführt wurde, dass man dem HYC einen Meisterschaftslauf für Rennboote zutraute. Da war Ronald Rüpell, auf dessen Initiative das Mitteilungsblatt *Wir Sportschopper* entstand und dessen Appelle für ein aktives Clubleben aller Mitglieder bis heute, in jedem Club, Gültigkeit besitzt. Oder der 795. Hafengeburtstag, an dem erstmals unter reger Beteiligung der HYC-Kapitäne eine Parade der Motor-yachten stattfand. Auch der Umweltschutz, eine besonderes Interesse eines jeden Freizeitkapitäns, spiegelte sich in den Bemühungen um die Dove Elbe und im umweltfreundlichen Verhalten des HYC und gipfelte in Auszeichnungen der Hansestadt und der Verleihung der Blauen Flagge.

Ein Meilenstein des HYC wurde 1968 beschlossen und mit großem finan-ziellem Engagement aller Mitglieder, des ADAC und dem Deutschen Motoryachtverband auf den Weg gebracht. Aus einer stillgelegten Bag-gerkuhle und angrenzender Trümmerhalde sollte sich der stolze Yacht-hafen Tatenberg entwickeln. Zum 10-jährigen Bestehen war es dann soweit. Am 10. September wurde mit einem riesigen Fest das Clubhaus eingeweiht.

Nach Aus- und Umbauten des Clubhauses konnte nach jahrelanger Diskussion und Überwindung erheblicher finanzieller Hürden 1994 ein Winterlager errichtet werden, das gleich vor dem ersten Winter 61 Boo-te aufnahm.

Im Gründungsjahr 1961 und den Jahren danach waren Ziel-, Stern- und Geschicklichkeitsfahrten, Erfahrungsaustausch, Interessenvertretung und Jugendarbeit regelmäßig im Veranstaltungskalender des HYC zu finden. Seit 1975 kam der jährliche Gala-Winterball in Hamburg als ei-nes der gesellschaftlichen Ereignisse hinzu.

Doch es war nicht nur Mut notwendig, um einen solch einmaligen Club in der Familie der Ortsclubs des ADAC Hansa zu gründen, sondern vielmehr Stehvermögen, stetiger Wille und echter Arbeitseinsatz der zahlreichen Mitglieder, um aus einer kleinen Gruppe und einem Baggerloch den größten und schönsten Motoryachthafen in Hamburg werden zu lassen. So kann der ADAC Hansa auf die Mitglieder des HYC zählen, wenn es heißt, bei maritimen Veranstaltungen die Fahne des Regionalclubs in Ehren hoch zu halten.

Im Namen des gesamten Vorstandes des ADAC Hansa wünsche ich dem Hamburger Yacht-Club weitere tolle 50 Jahre, eine glückliche Hand bei der Bewirtschaftung der Tatenberger Hafenanlage, um den Yacht- und Wassersport in Hamburg und der Elbregion von seiner schönsten Seite zu präsentieren.

Mit besten Grüßen

Ingo Meyer
Vorsitzender ADAC Hansa e.V





**Grußwort
zum 50-jährigen Jubiläums
des
Hamburger Yacht – Club e.V. im ADAC**

Der Hamburger Motorboot-Verband e.V. reiht sich mit in die Gratulanten vieler Wassersportvereine, Behörden, Institutionen und Freunde ein, um seinem Mitgliedsverein, dem Hamburger Yacht-Club e.V. im ADAC mit seinem Vorsitzenden Hans-Heiner Schölermann, die herzlichsten Glückwünsche zum

50-jährigen Vereinsjubiläum

auszusprechen. Ein halbes Jahrhundert ist wahrlich eine lange Zeit, auf die der Club mit Stolz zurückblicken kann.

Am 14. Juni 1961 unterzeichneten sieben Hamburger Wassersportler das Gründungsprotokoll. Der Verein suchte danach fast 10 Jahre eine Heimat, einen eigenen Hafen und wurde an der Doven Elbe in Tatenberg fündig.

Durch ehrenamtliche Arbeit, wuchsen Verein und Hafen stetig, und dieses bis zum heutigen Zeitpunkt. Der Verein hat bei allen einstigen und jetzigen Planungen stets vor Augen, eine Erholungsidylle zu schaffen, im Einklang mit der Natur, ohne Flora und Fauna zu beeinträchtigen. Wassersportler sind naturverbunden, auch wenn manche dieses anders sehen wollen.

Die Blaue Umweltflagge, seit 1996 dem Verein verliehen, zeugt von dem Umweltbewusstsein des Hamburger Yacht-Club e.V. im ADAC und seinen Mitgliedern.

Bei diesen Aktivitäten, haben die Mitglieder das Boot als Sportgerät immer als Plattform für sportliche Aktionen und zum gemeinsamen Erleben von Natur und Küstenregionen genutzt.

All dieses auch im Rahmen der Geselligkeit im Verein zu bündeln, ist dem Vorstand des Vereines hervorragend gelungen, und hat die Kameradschaft, Solidarität und den Gemeinsinn der Mitglieder gestärkt.

Ferner sollte nicht verschwiegen werden, das der Verein über seine internen Tätigkeiten weit in seinem Umfeld aktiv war und ist. Hier muss erwähnt werden, die aktive Beteiligung der Gestaltung des Wasserparks Dove Elbe, und die Initiative zur Gründung des Hamburger Motorboot-Verband e.V.

Für die weiteren Jahre wünsche ich Ihnen weiterhin eine so positive Arbeit, viel Erfolg und den Mitgliedern immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel

Hamburger Motorboot-Verband e.V

Dieter Wibbelmann
1.Vorsitzender

Die Clubanlage



Der Hamburger Yacht-Club



Clubhaus

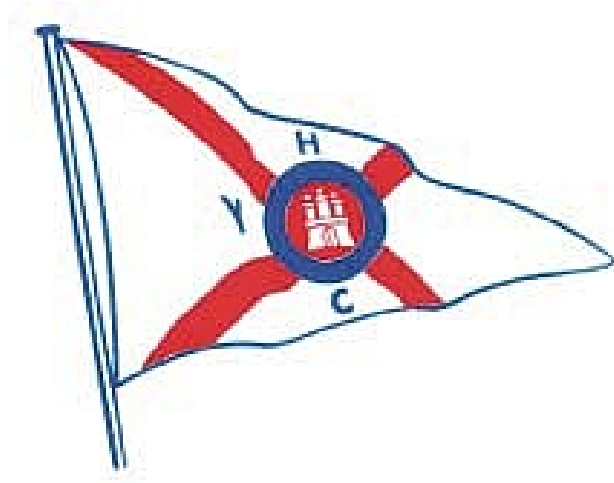


Winterlager Wasser



Winterlager-Land

Der Club



Gründung und Sitz

Der Hamburger Yacht-Club e. V. im ADAC (HYC) wurde am 14. Juni 1961 unter dem damaligen Namen Hamburger Yacht- und Motorbootclub (HYMC) gegründet und führte diesen Namen bis zum 18. Dezember 1974. Der HYC hat seinen Sitz am Tatenberger Deich 144, in Hamburg-Tatenberg.

Die Eintragung ins Vereinsregister 69 VR 6403 als Club erfolgte am 22. August 1961.

Der HYMC verfügte zu der Zeit über keinen eigenen Clubhafen; die Mitglieder lagen mit ihren Booten verstreut in Hamburg und an der Ostsee.

Cluborganisation

Der HYC hat gemäß seiner Satzung Ordentliche Mitglieder (OM), Jugendliche und Junioren, Fördernde Mitglieder (FöM) und Ehrenmitglieder. Die obersten Organe des HYC sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand

Der Vorstand führt die Geschäfte des HYC. Die gesetzlichen Vertreter des HYC sind gem. § 26 BGB der:

- Vorsitzende,
- Stellvertretende Vorsitzende und
- Schatzmeister.

Darüber hinaus gehören dem Vorstand an, der:

- Schriftführer,
- Sportleiter und
- Vorsitzende der Jugendabteilung.

Außerdem hat der HYC einen **Ehrenausschuss**. Er hat endgültig über etwaige Streitigkeiten zwischen dem Vorstand und den Clubmitgliedern oder zwischen Clubmitgliedern untereinander zu entscheiden.

Der Vorstand

In einem Geschäftsverteilungsplan hat der Vorstand seine Aufgaben verteilt und seine Zuständigkeiten geregelt.

Zur Unterstützung der im Geschäftsverteilungsplan des Vorstandes übertragenen Aufgaben werden

Referenten aus dem Kreis der Mitglieder für jeweils ein Jahr bestellt.

Verhältnis zu Verbänden

Der HYC ist ein Ortsclub des Allgemeinen Deutschen Automobil – Club (ADAC) Gau Hansa e. V., Sitz Hamburg (ADAC Hansa) und führt zum Namen den Zusatz „im ADAC“. Von daher gibt es bestimmte Regularien für die Vereinsführung, die in Abstimmung mit dem ADAC zu erfolgen haben. So bedarf es bei Satzungsänderungen der Zustimmung des ADAC. Der HYC ist außerdem Mitglied im

- DMV
- Hamburger Motorboot Verband e.V., dem Dachverband in Hamburg,
- DSV
- Hamburger Segler-Verband e.V.
- Hamburger Sport Bund (HSB)

Bedeutung des HYC für den Wassersport in Hamburg

Der HYC ist mit seinen 330 Mitgliedern (2011) der mitgliederstärkste Motoryachtclub Hamburgs.

Die Gründer- und Aufbaujahre in den 60ern

Die glorreichen sieben Hamburger Wassersportler Adolf (Addi) Baderle, Otto Häbler, Heinz Hennings, Dr. Fritz Heusch, Gerhard von Raffay, Herbert Sührke und Gert Niemeyer sind die Gründungsväter des Clubs.

Sie unterzeichneten das Gründungsprotokoll am 14. Juni 1961 und Otto Häbler wurde als erster Vorsitzender des HMYC gewählt.

Addi Baderle fasste bei der Gründung seine Gedanken wie folgt zusammen:

„Die von Jahr zu Jahr steigende Anzahl von Motorbootfahrern - im ADAC Gau Hansa sind bereits eine größere Zahl von Motorbooten gemeldet - gibt uns den Mut, einen Hamburger Yacht- und Motorboot-Club zu gründen. Wir wollen auch auf dem Wasser eine Sportkameradschaft aufbauen. Wir appellieren an alle Motorbootfahrer, uns durch ihre Mitgliedschaft und durch aktive Mitarbeit zu unterstützen.“

Die Ziele unseres HMYC sind: Wassersportliche Betätigung durch Ziel-, Stern- und Geschicklichkeitsfahrten, Erfahrungsaustausch, Beratung bei der Anschaffung von Motorbooten für Neulinge, Interessenvertretung bei Behörden, Vorträge zur Fortbildung über Bootsbau, Wartung, Pflege und nicht zuletzt „Seemannschaft“, die auch bei den Motorbootfahrten obenan stehen soll.“

Die Anerkennung als Ortsclub erfolgte vom ADAC Hansa am 3. Juli 1962.

Getreu der Zielsetzung begann der HMYC sofort mit seinen sportlichen Aktivitäten. Besonders hervorgetan haben sich die Clubmitglieder Cord Riepenau und Harm Schrader, die unsere Mitglieder, für die damals noch freiwillig zu machenden Motorbootführerscheine des DMYV, fit machten.

Große Aufmerksamkeit beim DMYV und ADAC erlangte der HMYC

aus Anlass der erstmals stattgefundenen Ostseeregatta im Sommer 1964. Sie beauftragten den HMYC mit der Durchführung eines Meisterschaftslaufes für Rennboote.

Durch diese Aktivitäten verzeichnete der Club Ende 1964 schon 80 Mitglieder.

1965 Jugendabteilung gegründet

1965 beschloss die Mitgliederversammlung eine Jugendabteilung zu gründen, mit dem Ziel, der Jugend zu einer umfassenden Segelausbildung zu verhelfen.

Obwohl der Club weder einen eigenen Bootshafen noch ein Clubhaus hatte, fanden trotzdem schon sportliche Veranstaltungen und gesellige Zusammenkünfte statt, wie sie heute auch noch traditionell veranstaltet werden.

Clubhafen gesucht

Mit den umfangreichen Vorbereitungen und den ersten Bauten zur Errichtung eines eigenen Clubhafens wurde im Jahr 1967 begonnen. Die Standorte, die der Club ins Auge gefasst hatte, wie z.B. der Kanal parallel zum Heidenkampsweg, wurden von der Stadt Hamburg abgelehnt. Die Stadt bot stattdessen die Baggerkuhle Tatenberg an, dem heutigen Clubhafen. Der Club wurde vom damaligen Bezirksbürgermeister förmlich gedrängt hier zu bauen, passte er doch hervorragend in das Konzept „Wasserpark Dove Elbe“ der Stadt Bergedorf.

„Wasserpark Dove Elbe“

Ein Jahr später, 1968, beschloss die Mitgliederversammlung offiziell, den Bau des Yachthafens in der Baggerkuhle Tatenberg in Angriff zu nehmen. Die Finanzierung dazu erfolgte durch Darlehen der Mitglieder und Zuwendungen des ADAC und dem DMYV. Die Phoenix AG Harburg

sponserte einen Turmbau auf dem Clubhaus, der lange Zeit das Wahrzeichen des HYC war. Er musste aus bautechnischen Gründen 1981 entfernt werden.

Der erste Schwimmsteg wurde 1968 in Eigenleistung der Mitglieder gebaut und in Betrieb genommen, an dem zunächst allerdings nur drei Clubboote festmachten. Das Gelände damals war eine zerklüftete Trümmerhalde und das heutige Clubhaus war noch nicht gebaut.



Brache

Rasanten Zulauf hatte die Jugendgruppe. Sie verzeichnete in dem Jahr fünfzig (50) Mitglieder! Sie konnte auf eine Reihe Regattaerfolge stolz sein. Die vielen Pokale in den Vitrinen zeugen davon.

Nachfrage nach Liegeplätzen steigt

Die Nachfrage nach Liegeplätzen in Tatenberg war 1968 inzwischen so gestiegen, dass durch eine Spende in Form eines alten Pontons aus dem Bestand des Amtes Strom- und Hafenausbau ein weiterer Steg (der heutige Steg D) gebaut werden konnte. Der Hafen verfügte nun über 36 Liegeplätze.



Stegbau in Eigenregie des HYC

Im gleichen Jahr begannen auch die ersten Planungen für ein eigenes Clubhaus.

Die innovativen 70er Jahre

Auf einer Mitgliederversammlung am 30. Januar 1970 wurde der damalige Vorstand ermächtigt, sofort mit den Vorarbeiten und der Durchführung des Baues eines Clubhauses zu beginnen.

Clubhaus in Planung

Diese Mitgliederversammlung fasste folgenden Beschluss: „Der Vorstand wird ermächtigt, sofort mit den Vorarbeiten und der Durchführung des Baues zu beginnen. Ihm stehen insgesamt 120.000 DM, bestehend aus Darlehen des ADAC, Arbeitsdienstleistungen und Materiallieferungen von Clubmitgliedern, zur Verfügung“.

Durch geschickte Verhandlungen mit einer Tiefbaufirma gelang es, die ca. 5000 cbm Erdreich für die Gründung des Clubhauses kostenlos zu bewegen und abzufahren. Der Baubeginn verzögerte sich allerdings durch die Erweiterung des Clubhauses um den PHÖNIX -Turm.

Der Liegekomfort wurde erheblich gesteigert durch Trinkwasseranschlüsse für das Clubhaus und für die Versorgung der Boote an den Stegen.

Wie es sich für einen echten Bootsclub gehört, wurde ein Flaggenmast errichtet.

Die Regattaerfolge auf der Alster haben das Interesse an der Jugendgruppe weiter verstärkt: Sie hat inzwischen 60 Mitglieder.

Der HMYC feierte 1971 sein 10-jähriges Bestehen

Die Chronistin Elke Eggert berichtete in der Festschrift zum 40. Jubiläum:

„Am 10. Mai 1971 war es endlich soweit: Eine spontan von den Handwerkern organisierte Richtfeier (mitten in der Woche, leider nur unter geringer Beteiligung von Clubmitgliedern) setzt ein Zeichen, dass die Fertigstellung des Clubhauses zum Greifen nahe ist. Am Hafenmast waren der Clubstander, die Nationale und die Hamburger Flagge gehisst, die Boote ließen ihre Signalhörner tröten - das war etwas für eine Gänsehaut!

Und am 10. September - nach einer Bauzeit von „nur“ sechs Monaten - wurde das neue Clubhaus mit einem großen Aufgebot von „Offiziellen“ (Ehrgäste aus Politik, Verbänden und Presse) eingeweiht. Die Mitglieder feierten diesen großen Tag mit einem umfangreichen Festprogramm, einer Jubiläumsregatta „Rund um die Elbinseln“ und einem großen Sommernachtsball“.

Die Jugendgruppe taufte ihre dritte Conger auf den Namen „Lady Chatterley“ und die Clubzeitung „Wir Sportschipper“ erscheint nicht mehr als gemeinsames Blatt mit dem LMC, sondern nur noch als Blatt des HYC.

Infrastruktur wird im Hafen verbessert

Ab 1972 werden die Stege mit Zählerschränken ausgerüstet und damit den Liegeplatzinhabern ein Stromanschluss für ihre Boote zur Verfügung gestellt.

Im gleichen Jahr hat der DMYY den Yachthafen Tatenberg als Stützpunkt seines Verbandes anerkannt.

Die Mitgliederversammlung „erhöhte“ die Liegegebühren - je nach

Größe der Box - auf Preise zwischen mindestens 200 DM und höchstens 370 DM für die Saison. Dazu kommen 5 Prozent für Müll und Wasser und einmal jährlich 30 DM für den Parkplatz.

Stärkste Jugendgruppenabteilung im ADAC Hansa

Mit 71 Mitgliedern war die Jugendgruppe des HMYC die stärkste Jugendabteilung im ADAC Hansa.

Am 15. Juni 1973 befasste sich der Hafenausschuss mit dem Thema „Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen, die es ermöglichen, die Voraussetzung für Winterliegeplätze im Freien auf dem Parkplatz zu schaffen“.

Winterlager-Land in Planung, doch es dauerte weitere 20 Jahre...

So schön die Idee auch war, es musste zunächst geprüft werden, ob eine Uferbefestigung neben der Slipanlage möglich ist, welche Kosten damit verbunden sind und welche Belastung der Parkplatz und die Asphaltstraße vertragen können etc.

Es dauerte nahezu 20 Jahre, bis aus den ersten Ideen Realitäten wurden.

Erstmals in der Geschichte des Clubs übernahmen 1974 Fachleute die Bewirtung des Clubrestaurants, das Ehepaar Presting.

Der Club ändert seinen Namen

Am 18. Dezember 1974 wurde, in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung, zur Erlangung der Gemeinnützigkeit des Clubs, die Satzung geändert und eine Namensänderung vollzogen. Der Namensteil „Motorboot“ wurde gestrichen. Der Hamburger Yacht- und Motorbootclub heißt fortan Hamburger Yacht-Club e.V. im ADAC (HYC).

Chronik

Bürokratische Normen notwendig

Da in den zurückliegenden Jahren verschiedene Ereignisse zu berechtigten Klagen verschiedener Hafenerlieger führten, entstanden dem Club unerwartete Kosten. Vieles wurde in der Vergangenheit auf Treu und Glauben, im Sinne eines „Ehrbaren Kaufmannes“ erledigt. Deshalb kam es immer wieder zu unterschiedlichen Auslegungen der Verträge etc.

Der damalige Vorstand, Hafenausschuss und die Rechnungsprüfer sahen sich daher veranlasst, im Interesse aller Hafenerlieger, eine neue Hafenerordnung und eindeutige Mietverträge zu erarbeiten, um so den Club und die Clubmitglieder vor Nachteilen zu schützen.

Das Jahr 1977 war ein schwarzes Jahr in der Clubgeschichte

Die Chronistin Elke Eggert berichtet in der Festschrift zum 40. Jubiläum:

„...denn im Verlaufe der Mitgliederversammlung am 4. Februar gab es erstmals - und bisher Gott sei Dank nicht ein weiteres Mal - so viel Kritik an der Geschäftsführung des Vorstands, dass ihm die erforderliche Entlastung für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht erteilt wurde. Darauf hin trat der Vorstand geschlossen zurück und ein Notvorstand musste vom Amtsgericht bestellt werden. Dieser amtierte, bis in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 15. April ein neuer Vorstand gewählt (bzw. überwiegend der bisherige Vorstand wiedergewählt) werden konnte“.

Erster maritimer Flohmarkt

Im Jahr 1978 wurde der erste maritime Flohmarkt eingerichtet.

Die Mitglieder erhielten erstmals in Gestalt eines „Roten Ordners“ eine einheitliche Ablage für Satzung, Ha-

fenordnung, Mitgliederlisten etc. zur Verfügung gestellt.

Die besonderen 80er Jahre und die politischen Ereignisse

Im Verlaufe des Jahres 1981 konkretisierten sich die Vorstellungen, über die künftige Verwendung, des bis dahin Brach liegenden Geländes.

Winterlager soll gebaut werden

Erste Schätzungen des Vorstands ergaben einen Kostenaufwand von mindestens 200.000 DM für eine Lagerung von ca. 100 Booten, ohne die Kosten für eine Halle oder eine Kran- bzw. Liftanlage. Um genauere Vorstellungen über die Wünsche der Mitglieder und damit auch der Finanzierbarkeit zu erhalten, startet der Vorstand eine erste Umfrage.

Parallel dazu wurde an den Stegen E und F, mit zunehmender Tendenz, die Möglichkeit genutzt, im Wasser zu überwintern. Die Eisgefahr wird seit dem mit Hilfe einer phantasievollen Besprudelungsanlage (Druckluftschlauchkonstruktionen) gebannt.

Änderung der Schwerpunkte in der Jugendarbeit

1982 hat in der Jugendgruppe ein Generationswechsel stattgefunden. Die bisherigen Aktivitäten wurden verlagert, weg von den Segelregatten, hin zu der Teilnahme an den Wettkämpfen des Deutschen Jugendpokals des DMYV. Sie wurden erstmals in diesem Jahr anlässlich des 75-jährigen Bestehens des DMYV in Berlin ausgetragen.

Beim damaligen Schlauchboot-Stalomrennen war Olaf Henning mit einem 2. Platz schon sehr erfolgreich. Die Boote der Jugendgruppe wurden von der Alster in den Clubhafen verlegt.

Um die Nachwuchssorgen in der Jugendgruppe zu mildern, wurde

1983 in der Mitgliederversammlung beschlossen, allen Kindern unserer Mitglieder die Teilnahme an den Jugendgruppenaktivitäten zum "Null-Tarif" zu ermöglichen.

Die Jugendabteilung machte immer wieder positiv von sich reden.

- 1987 wurde die Jugendecke eingerichtet, die fortan als Treffpunkt gilt.
- Aufgrund einer Spendenaktion konnte ein Schlauchboot mit Außenborder angeschafft werden. Die Jugend bedankte sich, indem fünf Jugendliche des HYC in Berlin die jeweils ersten Plätze in ihren Kategorien belegten.
- 1988 hat die Jugendgruppe außerordentlich erfolgreich drei erste Plätze belegt.
- Das Stiftungsfest 1989 ging wegen der von der Jugendgruppe organisierten Jux-Regatta als besonders vergnügtes Fest in die Clubgeschichte ein. Seemannsknoten mit großen Arbeitshandschuhen machen sich eben nicht so leicht - und klar war auch, dass nach einem Alkoholtest (nur für die Erwachsenen!) beim Schlauchbootwettrennen in angemessener Ver- und Bekleidung nach und nach einige Mitglieder baden gingen.



Jux-Regatta

Seit Hamburgs 795. Hafengeburtstag (1984) nimmt der HYC regelmäßig begleitend an diversen Veranstaltungen teil. Dazu gehören die Ein- und Auslaufparaden sowie der Bootskorso des HMV.

Chronik

Der HYC wird Mitglied im DMYV

Am 17.11.1989 wurde eine direkte Mitgliedschaft im DMYV beschlossen.

Für alle überraschend, erfolgte der Mauerfall und die Grenzöffnung am 09. November 1989

Die politischen Ereignisse in Deutschland seit dem 9. November 1989, hatten für alle Bootsfahrer eine sehr erfreuliche Wendung genommen.

Die Chronistin Elke Eggert berichtet von einem Brief:

"Das Ministerium für Verkehrswesen der DDR hat die Frage der besuchsweisen Einreise in die DDR mit in der Bundesrepublik registrierten Wassersportfahrzeugen erörtert" "....es könne sich vorstellen, dass eine positive Entscheidung zugunsten der bundesdeutschen Freizeitkapitäne bereits im Laufe des Jahres 1990 getroffen wird" „Der ADAC wird seine Bemühungen in dieser für die bundesdeutsche Sportschiffahrt wichtigen Frage fortsetzen und rechtzeitig Informationen über die Voraussetzungen und Bestimmungen einer besuchsweisen Einreise mit Sportbooten in die DDR erstellen....“.

Die 90er Jahre

Bereits im Februar 1990 erreichte den HYC folgender Brief von der VEB Industriebahn Schwerin:
„Sehr geehrter Herr Meyer!

Die Industrie- und Hafeneisenbahn Schwerin bietet den Mitgliedern Ihres Clubs die Möglichkeit, Sportboote bis 7 t mit Hilfe eines Portalkrans von Straßentransportfahrzeugen in den angrenzenden Ziegelsee umzusetzen. Weiterhin können wir einer begrenzten Anzahl von Sportbooten einen Liegeplatz während der Saison anbieten. Sollte Interesse bestehen, so bitte ich rechtzeitig um entsprechende Information.

*Mit freundlichem Gruß
Waschulewski
Betriebsdirektor“*

City-Hafen Hamburg eingeweiht

Die Freie und Hansestadt Hamburg hat erstmals seit 1992 einen Sportboothafen in zentraler Lage. Es ist der City Sporthafen Hamburg e.V. und liegt auf Position
 φ 53° 32' 37" N - λ 009° 58' 52" E.

Mitgliederversammlung entscheidet über Bau eines Winterlagers

Am 27. August 1993 entschieden die Mitglieder des HYC, während einer außerordentlichen Mitgliederversammlung, ein Winterlager an Land zu errichten, nachdem sich eine hinreichende Zahl von Interessenten vertraglich verpflichtet hatte, die Kosten dafür vorzufinanzieren. Zum Ausgleich dafür durften sie das Winterlager für die Dauer von acht Jahren mietfrei nutzen.

Das Winterlager wurde am 3. Oktober 1994 eingeweiht. Dank des unermüdlichen Einsatzes einiger Clubmitglieder, die über besondere fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten verfügen, hat der HYC auf dem Winterlagerplatz-Land eine Größenordnung und Komplexität seiner technischen Einrichtung geschaffen, die seines Gleichen sucht. Ganz besonders wird das deutlich an dem hydraulischen Hubwagen und dem Transportgerüst.

Unter Leitung des liebevoll genannten „Antreibers“ Günther Schuboth, ist dies im Wesentlichen den Clubkollegen Wolf-Dietrich Eggert, Gisbert Fischer, Uwe von der Heide, Horst Mertens und Jochen Paul zu verdanken.

Die Feuertaufe bestand das Winterlager-Land am 5.11.1994. Erstmals waren ein mobiler Kran, Traktor und Hubwagen im Einsatz und hoben insgesamt 61 Boote aus dem Wasser.

Vom ersten Tag an versahen die clubinternen Kranteams wie Profis die Arbeiten.

Der Club ehrt seinen Vorsitzenden

Aus Dankbarkeit für die herausragenden Leistungen um das Winterlager, erhielt der Platz, nach dem Vorstandsvorsitzenden Günther Schuboth, den Namen „Schubi-Platz“.

Frauen übernehmen erstmals wichtige Positionen

1966 wurde Elke Eggert als Schriftführerin in den Vorstand gewählt und 1995 wurde Angelika Breitenstein Hafenmeisterin.

Erstmals Blaue Flagge

Erstmals wurde der HYC 1997 mit der „Blauen Flagge“ ausgezeichnet. Sie wird jährlich u.a. an Sportboothäfen und Yachthäfen vergeben, die in der vorangegangenen Saison einen konstant hohen Standard eingehalten haben.



Blaue Flagge am Mast des HYC

Umfangreiche Baumaßnahmen im Hafengebiet

Nach der Aufbauphase der 60er-Jahre, erfolgten nun umfangreiche Baumaßnahmen im gesamten Hafengebiet. So wurden die Stege A und C 1992 erneuert und der Steg F „de Lux“ 1998 neu gebaut.

Chronik



Steg F „de luxe“

Der Platz um den Flaggenmast erhielt ein Kiesbett und Bänke, die zum Verweilen einladen.

Eine Wassertreppe sorgt für ein Biotop vor dem großen Grillplatz beim Steg E.

Um die Holzdalben vor Fäulnis zu schützen, wurden sie mit Kunststoffkappen überzogen.

Der Steg A und der Rundsteg um den Hang vor dem Clubhaus, wurden 1999 erneuert und mit Bongossiholz beplankt.

Außerdem wurden die Stege mit Energiesparlampen ausgerüstet und Wasseranschlüsse, Schlauchhalterungen und Lampenfüße aus Niro montiert.

Norddeich Radio verstummt

Die Küstenfunkstelle Norddeich Radio, die vertraute Verbindung für alle Seefahrer mit dem Festland, verstummte zum Jahresende 1998 für immer nach dem legendären Satz: „Goodbye forever - Over and out“.

Das Millennium und das erste Jahrzehnt im 21. Jahrhundert

Unter Beteiligung einer breiten Öffentlichkeit und in Anwesenheit vieler Ehrengäste aus Politik, Verbänden und Clubs des Hamburger Motorboot Verbandes, feierte der HYC 2001 sein 40. Jubiläum. Das Fest wurde eröffnet mit dem legendären Hafenkonzert und die NDR Hamburg Welle 90,3 sendete live vom Gelände des HYC.



Das Clubhaus wurde mit einem neuen Anstrich herausgeputzt, und der Schubi-Platz wurde gepflastert.

Im gleichen Jahr wurde die Beplankung von Steg E erneuert.

Der HYC ist im Internet

Das Internet gilt bei vielen Experten als eine der größten Veränderungen des Informationswesens seit der Erfindung des Buchdrucks, mit großen Auswirkungen auf alle Bereiche des alltäglichen Lebens. Der HYC ging 2001 ans Netz und ist zu erreichen unter

www.hamburger-yacht-club.de.

Über einen WLAN-Anschluss können Skipper an unseren Stegen kabellos ins Netz gehen.

Umbauten und Erneuerung prägen das erste Jahrzehnt

Es folgte 2003 der Bau des Wintergartens, der mit viel Eigenleistung von Clubmitgliedern errichtet und am 31. Mai 2003 eingeweiht wurde.

Der Umwelt zu Liebe

2003 wurde der HYC ans Sielnetz angeschlossen.

In Anwesenheit politischer Repräsentanten, der Verbände und Presse wurde am 2. Juli 2004 unsere Fäkalienabsaugstation eingeweiht. Sie ist bis heute beispielgebend für den Hamburger Wassersport.



Fäkalienabsaugstation

Der HYC wehrt erfolgreich Langfinger ab

Langfinger suchten in der Wintersaison 2003/04 immer wieder den HYC heim und zwangen den Vorstand zu verschärften Sicherheitsmaßnahmen.

Umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen des Geländes wurden daraufhin durchgeführt. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Bereits ein Jahr später konnte die Einbruchserie gestoppt werden.

An den Dalben der Stege A, B und D wurden 2004 die Überkronungsarbeiten fortgesetzt.

Mit dem Erwerb des so genannten ADAC-Schwimmsteiges, wurde der jetzige Arbeitssteg in Betrieb genommen.

Der Kinderspielplatz erhielt weitere Spielgeräte.

Der Sportrahmenvertrag mit der Hansestadt Hamburg konnte 2004 um 25 Jahre verlängert werden.

Mit Unterstützung der Feuerwehr wurde das am 17. Juni 2006 gesunkene Sportboot MOANA geborgen.

HYC baut behindertengerechten Anleger

Am 1. Juli 2006 wurde in Anwesenheit von Politik, Verbänden, HSB und Presse, der behindertengerechte Steg in Betrieb genommen.

Damit verfügt der HYC über einen barrierefreien Zugang zur gesamten Hafen- und Clubanlage.

Skipper, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, können sich jetzt mit einem eigens dafür hergestellten Kran selbst von und an Bord ihres Schiffes hieven, ein Meilenstein für behinderte Kolleginnen und Kollegen.



Einweihung des Anlegers

Der 2006 eingeweihte hauseigene Strand, direkt gegenüber dem Steg E, wurde nicht von den Mitgliedern angenommen. Die Natur hat sich den Bereich zurückgeholt.

Das Sperrwerk mit der Tatenberger Schleuse wurde, unter Berücksichtigung der vom HYC vorgetragenen Bedenken, nach einjähriger Bauzeit fertig gestellt.

HYC erhält modernste Sanitäreinrichtungen und eine neue Küche

Unter Einbindung vieler Kräfte aus dem Club, wurden die Vorbereitungen des Umbaus der Sanitäranlagen sowie der Clubhausanbau aufgenommen. Die Umbaumaßnahmen der Sanitärbereiche begannen zu Jahresbeginn 2007 und wurden erfolgreich nach nur zwei Monaten beendet.



Ein neuer Zuweg wurde zum Clubhaus mit der Stein-Intarsie „HYC“ verlegt.

2008 wurde mit enormen finanziellen und persönlichem Aufwand, in nur sechs Wochen von etwa 30 Helfern aus dem HYC, eine professionelle Gastronomieküche eingebaut. Die alte Küche hatte ausgedient.

Datenschutz im HYC

Auf Empfehlung des HSB wurde die Schriftführerin Marion Rysi zur Datenschutzbeauftragten bestellt.

Wir trauern um Günther Schuboth

Plötzlich und unerwartet wurde Günther Schuboth, unser langjähriger Vorstandsvorsitzender, am 2. Dezember 2008 aus dem Leben gerissen.

Günther Schuboth lenkte seit 1998 mit großem Geschick und unermüdlichem Einsatz, erfolgreich den HYC.

Mit seinen Ideen, seiner Weitsicht und gelegentlich mit Nachdruck,

wusste er die Interessen des HYC auch bei Behörden und Verbänden zur Geltung zu bringen.



Der HYC hat Günther Schuboth viel zu verdanken.

Unter großer Anteilnahme der Öffentlichkeit aus Politik, Behörden, den Wassersportverbänden und -vereinen sowie Clubmitgliedern wurde Günther Schuboth am 12. Dezember 2008 beigesetzt.

Durch seinen unerwarteten Tod entstand zunächst eine große Lücke.

Die vom ihm vorbildlich geleistete Vorstandsarbeit, hat Günther Schuboth, mit seiner Gattin Brunhilde, in Form eines Fulltimejobs erledigt.

Neuer Vorstand übernimmt Nachfolge

Wolfgang Vogel, bis dahin Stellvertretender Vorsitzender, übernahm die schwierige Nachfolge von Günther Schuboth. Er wurde 2009 durch die Wahl bestätigt. Zu seinem Stellvertreter wurde Hans-Heiner Schölermann bestellt.

Die Zuständigkeiten wurden nach der Wahl des neuen Vorstands auf alle Vorstandsmitglieder verteilt.

Da der neue Vorstand nicht in der Lage ist, die ehrenamtliche Vorstandsarbeit in Vollzeit, wie Günther Schuboth, zu verrichten, einige Vorstandsmitglieder sind noch berufstätig, fasste die Mitgliederversammlung den Beschluss, eine Geschäftsstelle auf Teilzeitbasis einzurichten.

Chronik

Das Fördermitglied Birgit (Ulli) Hamann wurde dafür arbeitsvertraglich verpflichtet.

Gemeinsam mit den als Referenten bestellten Mitgliedern, hat der neue Vorstand, nach einer umfassenden Bestandsaufnahme, alle erforderlichen Maßnahmen zur Erhaltung und Erneuerung der Clubanlagen in Projekte zusammengefasst und der erforderliche Mittelaufwand für Unterhalt, Reparaturen und Investitionen kalkuliert und budgetiert.

Brunhilde Schuboth wird Ehrenmitglied

In der Mitgliederversammlung 2009 wurde Brunhilde Schuboth für ihre langjährigen Verdienste um den HYC zum Ehrenmitglied ernannt

2010 war ein weiteres ereignisreiches Jahr

Die Jugendarbeit wurde wieder verstärkt in den Fokus genommen und das Jugendzentrum für eine intensive Jugendarbeit vorbereitet.

Jugendarbeit steht wieder stärker im Fokus

Mit vereinten Kräften richteten Ulli und Andreas Hamann den Jugendumwelttag 2010 aus.



Kinder und Jugendliche vor der Altölsammelstelle

Dabei lernten die Kinder und Jugendlichen den sachgerechten Umgang mit Müll. Dazu gehören die Identifikation, die Getrennsammlung und die ordnungsgemäße Entsorgung von Müll.

Untergang der Moonlight IV

Im Winter 2010 sank aufgrund eines Frostschadens das Sportboot MOONLIGHT IV. Es konnte wegen einer dichten Eisdecke erst nach vier Wochen geborgen werden. Bei der Bergung wurden drei Dalben beschädigt bzw. zerstört. Der Arbeitssteg konnte daraufhin während der gesamten Saison 2010 nicht genutzt werden, da aus Beweissicherungsgründen die richterlichen Anordnungen abgewartet werden mussten.

Hafenmeister geht in den Ruhestand

Nach insgesamt 25 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit, davon die letzten Jahre als Hafenmeister, ging am 31. Dezember 2010 unser Hafenmeister Heinz Schello in den verdienten Ruhestand. Er wurde dafür in der Mitgliederversammlung 2011 besonders geehrt.

Hafeneinrichtung modernisiert

Im Zuge des Arbeitsdienstes wurden erhebliche Sicherheitsmängel an der Elektroanlage im Hafengebiet festgestellt, die den Vorstand zwangen, seiner Verkehrssicherungspflicht nachzukommen.

Mit finanzieller Unterstützung des HSB, in Form eines zinslosen Darlehens, konnte im Zuge der Altbestandssicherung die komplette Elektroanlage im Hafengebiet,

durch einen Fachbetrieb repariert und gleichzeitig modernisiert werden.

Im Winterlager-Land wurden sämtliche Lagerböcke in Eigenleistung einiger Clubmitglieder auf Spindeln umgerüstet.

Dank dieser Maßnahme wurde die Sicherheit beim Kranen erhöht und die Abwicklung effizienter.

Neuer (alter) Vorstand bestätigt

Bedingt durch die Rücktritte der Schriftführerin Marion Rysi und des Vorstandsvorsitzenden Wolfgang Vogel, wurde der Vorstand bis zur Mitgliederversammlung 2011 satzungsgemäß kommissarisch neu zusammengesetzt.

Zunächst wurde Harald Kubitzki zum Schriftführer berufen. Der stellvertretende Vorsitzende Hans-Heiner Schölermann übernahm den Vorsitz und als neuer stellvertretender Vorsitzender wurde Horst Sindt bestellt.

In der Mitgliederversammlung 2011 wurde der bis dahin kommissarisch bestellte Vorstand, mit sehr überzeugender Mehrheit im Amt bestätigt.

Blaue Flagge zum 14. Mal verliehen

Am 17.06.2011 führte Annegret Gülcker, Geschäftsführerin der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU), eine intensive Qualitätsprüfung, gemeinsam mit unserem Umweltreferenten Andreas Hamann und dem Vorstandsvorsitzenden durch. Der Hamburger Yacht-Club erfüllte alle Anforderungen.

Seit 1987 wird in Zusammenarbeit mit der F.E.E. die "Blaue Flagge" vergeben. Die Auszeichnung wird verliehen, wenn bestimmte Anforderungen an das Umweltma-

Chronik

nagement und die Umweltkommunikation erfüllt sind, ausreichende Entsorgungsbereiche für (Sonder-) Abfälle, Abwasser und die standardgemäßen Sicherheitsaspekte beachten werden.

Die Blaue Flagge ist das erste gemeinsame Umweltsymbol, das für jeweils ein Jahr vergeben wird.

Am 18. Juni 2011 wurde der HYC zum 14. Mal gemeinsam mit weiteren 26 Sporthäfen und -clubs aus der Hansestadt Hamburg und Schleswig-Holstein mit der Blauen Flagge in Anwesenheit der Öffentlichkeit aus Politik, Fachbehörden, Verbänden und Presse ausgezeichnet.

Mit dem Kinderfest startete gleichzeitig die Jugendarbeit 2011

Rechtzeitig zum Saisonstart hatten Uwe von der Heide, Peter Müller und Horst Rysi das Bojenfeld im Hafen, nach den Statuten des DMVYV, ausgelegt. Alle drei wussten, worauf es ankommt, hatten sie sich doch vor Jahren schon intensiv für die Jugendarbeit eingesetzt.

Das Bojenfeld ist der Parcours für den Schlauchboot-Slalom der Kinder und Jugendlichen. Hier werden sie sich künftig auf die Wettbewerbe zu den Club- und Landesmeisterschaften vorbereiten.

Am 25. Juni 2011 fand unter sehr reger Beteiligung von Jung und Alt das alljährlich Kinderfest statt.

Unter Leitung von Ulli Hamann organisierten Eltern, Großeltern und ewig jung gebliebene Mitglieder das Rahmenprogramm. Dazu gehörten: Basteln, Gummistiefelweitwurf, Gesichter schminken, Megaball auf dem

Wasser, Schlauchboot-Slalomfahrten-Wettbewerb und vieles mehr.

Kinder- und Jugendtrainerin

Ariane Sindt stellte sich als neue Trainerin vor und lud alle Kinder und Jugendlichen ein, sich am Kinder- und Jugendsport zu beteiligen.

Unter großem Applaus wurden die Siegerinnen und Sieger mit Pokalen und Medaillen geehrt. Für das leibliche Wohl, in Form von Grilladen und

An den darauf folgenden Wochenenden wurde das Jugendzentrum, gemeinsam mit einigen Erwachsenen in Schuss gesetzt. Zwei „Oldies“ übernahmen die permanente Betreuung der Außenborder und die Pflege der Boote.

Im Anschluss daran wurde das Jugendzentrum der Jugend feierlich wieder übergeben.



Ulli Hamann für ihr langjähriges Engagement für Kinder und Jugendliche geehrt

Der Vorstand würdigte und dankte Birgit (Ulli) Hamann für Ihre langjährige und erfolgreiche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Schwerpunkte ihrer Arbeit waren und sind die jährlichen Kinderfeste und die Nikolausfeierlichkeiten der letzten

Siegerehrung

Getränken, hatten spendable Erwachsene gesorgt.

sene gesorgt.



im Megaball

Daraufhin luden die Kinder und Jugendlichen die Erwachsenen für einen Obolus zu Speis und Trank ein. Dieser bildete den Grundstock für ihre Kasse.

Jahre.



Der Nikolaus kommt

50-jähriges Jubiläum

Breiten Raum nahm die Vorbereitung und Organisation der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Vereinsjubiläum ein. Viele hilfreiche Hände haben sich daran beteiligt.

Vorstandsmitglieder seit der Gründung

Vorstandsvorsitzende
seit
1961 Otto Häbler
1963 Heinz Hennings
1965 Gert Niemeyer
1967 Arno Kröber
1971 Kurt Schnehagen
1975 Dr. Max-Jürgen Dohrn
1987 Günther Meyer
1995 Peter Kothen
1998 Günther Schuboth
2009 Wolfgang Vogel
2010 Hans-Heiner Schölermann

Stellvertretende Vorsitzende
seit
1961 Dr. Fritz Heusch
1965 Arno Kröber
1967 Erich Feddern
1969 Kurt Schnehagen
1971 Ewald Axt
1973 Erich Feddern
1975 Heinz Lepcinsky
1977 Rolf Haack
1985 Georg Lohmüller
1989 Gerhard Blunck
1996 Werner Schweng
1998 Norbert Jochens
2005 Wolfgang Vogel
2009 Hans-Heiner Schölermann
2010 Horst Sindt

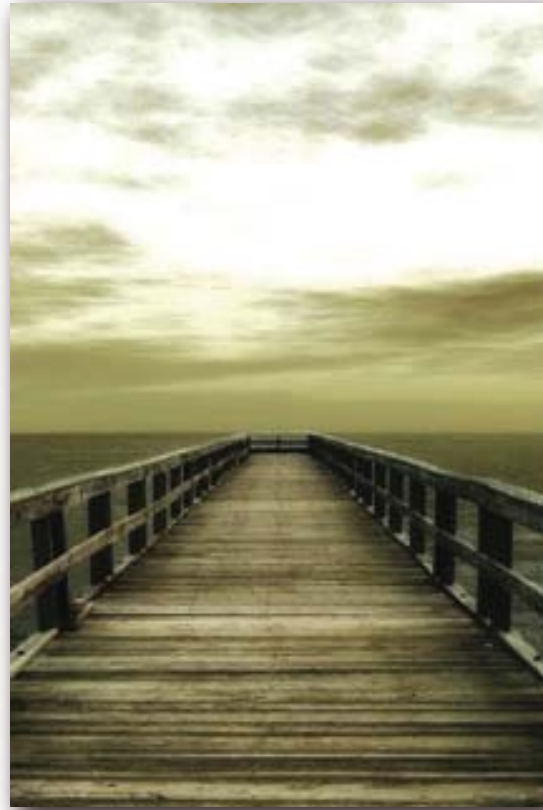
Schatzmeister
seit
1961 Heinz Hennings
1963 Ernst A. Lohmeyer
1967 Kurt Meuthin
1968 Karl Bobzin
1969 Erich Feddern
1971 Hans Lorenzen
1973 Heinz Lepcynski
1975 Heinz Zierow
1979 Cord Filter
1980 Erich Martin
1990 Kurt Dühr
1993 Peter Kothen
1995 Thomas Hühn
1996 Helge Grages
1997 Joachim Wrana
1998 Heinz Peter Giese

Schriftführer/innen
seit
1961 Adolf Baderle
1965 Ronald Rüppel
1967 Dr. Max-Jürgen Dohrn
1968 Horst von Hülse
1979 Cord Riepenau
1980 Günther Meyer
1987 Olaf Doncyk
1991 Bernd Poethke
1995 Rolf Pechwitz
1996 Elke Eggert
1998 Blandina Schürger
1999 Elke Eggert
2003 Marion Rysi
2010 Harald Kubitzki

Sportleiter
seit
1961 Gerhard von Raffay
1965 Erich Feddern
1967 Wilhelm Scheer
1968 Kurt Schnehagen
1969 Cord Riepenau
1979 Karl Bülow
1980 Cord Riepenau
1980 Gisbert Fischer
1991 Peter Kothen
1993 Kurt Dühr
1995 Jochen Paul
1997 Rolf Siemen
1998 Wolfgang Vogel
2005 Andreas Hamann

Jugendgruppenleiter
seit
1979 Karin Ostmeier
1983 Claus Schmidt
2011 Sven Urban

Wir gedenken!



Im Laufe der Vereinsgeschichte
sind viele Mitglieder, Freunde und Förderer von uns gegangen.

In stiller Ehrfurcht und Dankbarkeit
gedenken wir unserer Verstorbenen.

Wir werden in ihrem Sinne
zum Wohle unseres
Hamburger Yacht-Club e.V. im ADAC
weiter wirken.

IMPRESSUM

Herausgeber: Hamburger Yacht-Club e.V. im ADAC
Tatenberger Deich 144
21037 Hamburg
E-Mail: hyc@Hamburger-yacht-club.de
Internet: www.hamburger-yacht-club.de
Vereinsregister: 69 VR 6403 Amtsgericht Hamburg
Konzept: Hans-Heiner Schölermann

Textquellen: **Festschrift zum 40 jährigen Jubiläum,**
Vorstandsprotokolle, Berichte von Zeitzeugen

Fotos: HYC, privat, HYC-Mitglieder

Druck: Verlag Blandina Neumann

Auflage: 1.000